

## Besichtigung im Herzen des ...



# ***Das Théâtre de l'Archipel***

## **Einiges zur Benennung**

*Archipel*: Dieses Wort wird im Allgemeinen als Fachwort in der Geografie gebraucht. Es kennzeichnet eine spezifische Raumeignungsauffassung, in der zerstreute Flächen eng miteinander verflochten sind.

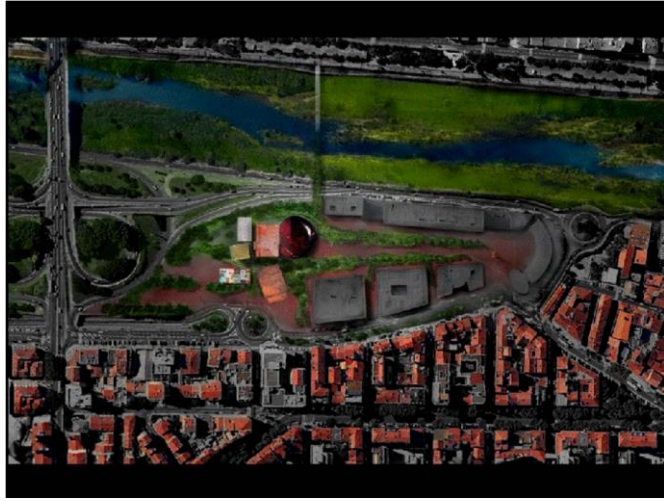
*Beispiel: ein Archipel bzw. eine Inselgruppe.*



### ***„Eingliederung des Théâtre de l'Archipel in die Stadt“***

Gedacht wird das *Théâtre de l'Archipel* als eine aus verschiedenen Theatern bestehende Dachzentrale. Die verschiedenen Gebäude des *Théâtre de l'Archipel* bilden eine Art Stadtviertel mit kulturellem Anspruch, das eng mit den nebenliegenden Stadtvierteln verbunden ist.

*Die zur Schau stehende Sammlung von Kunstwerken ermöglicht eine Eingliederung in das bestehende Stadtgefüge.*

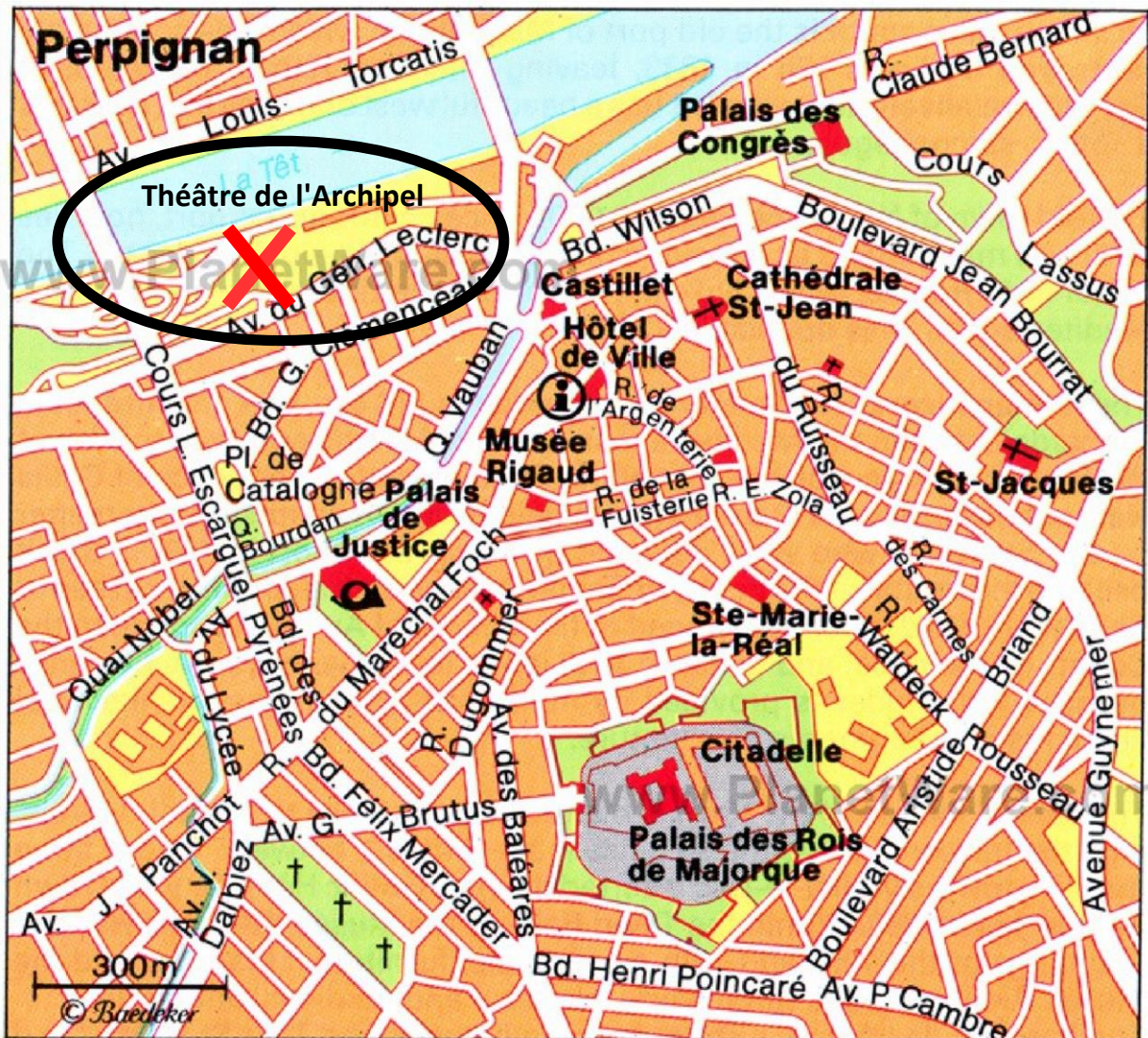


## Ein Theater in der Mitte der Stadt

Das *Théâtre de l'Archipel* liegt in der Mitte der Stadt. Als kulturelle Anstalt ist das *Théâtre de l'Archipel* an sich ein Kunstwerk. Es handelt sich um eine Schaffungs-, Erarbeitungs- und Produktionsstätte.

Das Ansiedeln des *Théâtre de l'Archipel* wirkt auf die Stadtplanung und veranlasst eine neue Raumauffassung.

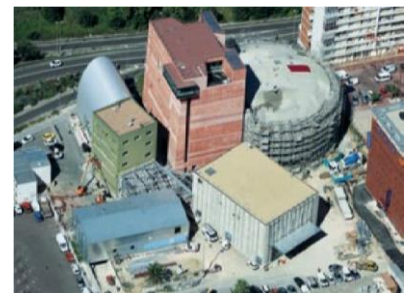




## Théâtre de l'Archipel

### Entstehungsgeschichte

Von dem Architektenbüro „Jean Nouvel / MÉTRA + Gesellschafter“ entworfen und fertiggestellt, ist das *Théâtre de l'Archipel* in die Umgebung und in das Kulturerbe sehr stark eingegliedert. Jedes Bauelement spiegelt die spezifische örtliche Identität wider. Der Grundstein wurde im September 2008 gelegt. Die Einweihung des *Théâtre de l'Archipel* fand am 10. Oktober 2011 statt.



Die Baukosten, die sich auf 42 Millionen Euro beliefen, wurden durch eine Partnerschaft zwischen öffentlichem Sektor und Privatwirtschaft finanziert, darunter die Kommunal- und

Regionalkörperschaften, das Ministerium für Kultur, die Europäische Union, die sogenannte *Scène Catalane Transfrontalière* und verschiedene private Sponsoren.

<p>Das <i>Théâtre de l'Archipel</i> ist einzigartig Es prägt die Landschaft mit seinen verdrahteten Lauben mit seinen Pinien, für ewig</p> <p>Es skizziert die Zukunftsausblicke und lässt sie dann ruhen, bevor sie sich vernichten</p> <p>Auf Grund seines Querschnittes fasst das <i>Théâtre de l'Archipel</i> die Landschaft und die Perspektiven ein</p> <p>Von der historischen Stadt her, von der Stadteinfahrt erblickt man das <i>Théâtre de l'Archipel</i> am Horizont, wie eine Frage zur Geschichte</p> <p>An sich ist das <i>Théâtre de l'Archipel</i> ein Stadtviertel, ein Stadtviertel, dessen Grundstein gelegt wurde, ohne dass man dann wüsste, wie es zu vollenden wäre...</p>	<p>Auf der anderen Seite hat das <i>Théâtre de l'Archipel</i> eine große Anziehungskraft Es kann als Treffpunkt gelten Es liegt an einem Knotenpunkt</p> <p>Das <i>Théâtre de l'Archipel</i> bringt die Gegensätze zum Ausdruck, um sie nicht zu unterdrücken und wie Sisyphos versucht es unaufhörlich, diese Gegensätze aufzuheben</p> <p>Das <i>Théâtre de l'Archipel</i> lässt Erfahrung durchsickern, Es ist die Verkörperung der Tradition und des Volkstums</p> <p>Das <i>Théâtre de l'Archipel</i> fällt auf durch die in ihm vertretenen Gesichter, Verhaltensweisen und Lebensverhältnisse</p> <p>Mit seinen Farben und seiner Stellung prägt das <i>Théâtre de l'Archipel</i> nach wie vor Perpignan und Katalonien.</p> <p>das <i>Théâtre de l'Archipel</i> erleichtert die Begegnung der Kulturen, die sich im Laufe der Jahre dazu bereit erklären.</p>
--	---

Gedacht ist das Theatergebäude als eine Sammlung nebeneinander gestellter Kunstwerke.

Die verschiedenen Teilgebäude haben zwar eine eigene Identität, gehören aber zugleich zusammen. Form, Farbe und das spezifische Baumaterial sind identitätsstiftend.

## Die Gebäude

### Verwaltung und Ankleideräume

Die vier Kardinalpunkte bestimmen die Orientierung dieses „Turms“, der eine herrliche Aussicht auf den Fluss *La Têt*, auf die Stadt und auf das Gebirgsmassiv *Mont Canigou* bietet. Das Licht strahlt an den vier Seiten des Turms, der mit vergoldeten Metallketten bedeckt ist, die auf die rot-goldene Fahne von Katalonien verweisen.





Das Gebäude beherbergt einen Teil der Ankleideräume, in denen sich die Künstler vor den Veranstaltungen vorbereiten, aus- und anziehen. Es ist zugleich der Sitz der Verwaltungsorgane, welche die reibungslose Arbeit einer solchen Organisation sichern.

## Technikzentrale

In dieser Zentrale werden Plakate und sonstige Daten aufbewahrt. Hier kommen die verschiedenartigen Aktivitäten des Theaters (Konzerte und sonstige Veranstaltungen) ans Licht.

In der Zentrale lagern die Techniker Geräte und sonstiges

Material ein: Theaterdekorationen,

Kabelverbindungssystem, Spotlichter, Parkettplätze, Vorderbühne...



## Der Probesaal

### „Le Studio“

Die Außenwand des Probesaals ist aus Aluminium;

Die Innenwand ist mit anthrazitfarbigem Holz bedeckt.



Hier beginnt in der Regel jede Veranstaltung... In dem Probesaal.

In diesem Saal haben die Künstler einen Arbeitsraum zur Verfügung. Unter den günstigsten

Voraussetzungen können sie ihre Veranstaltungen proben: Der Saal ist in der Tat so groß wie die Bühne des sogenannten *Granats* (siehe unten). So können sie die Inszenierung auf dieser Bühne Schritt für Schritt verfolgen.



Die Glaswände

*„Innen- und Außenwelt sind identisch“*

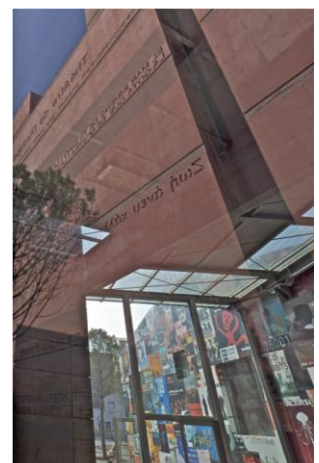
In dem aus Glaswänden ausgestatteten Vorderzimmer, wo eine Kartenausgabestelle und eine Bar zu finden sind, werden die Zuschauer vor und nach den Veranstaltungen aufgenommen.

Das gleichermaßen aus Glaswänden ausgestattete Hinterzimmer ist ein

Bindeglied zwischen den verschiedenen Gebäuden. Es dient auch als Treffpunkt für Künstler und Beschäftigte des *Théâtre de l'Archipel*.

## **Das quadratische Bauwerk *Le Carré***

Dieses Bauwerk ist mit wetterfesten Stählen „Indaten“ bedeckt. Ähnlich wie die hier unterbrachten künstlerischen Leistungen ist dieser Werkstoff

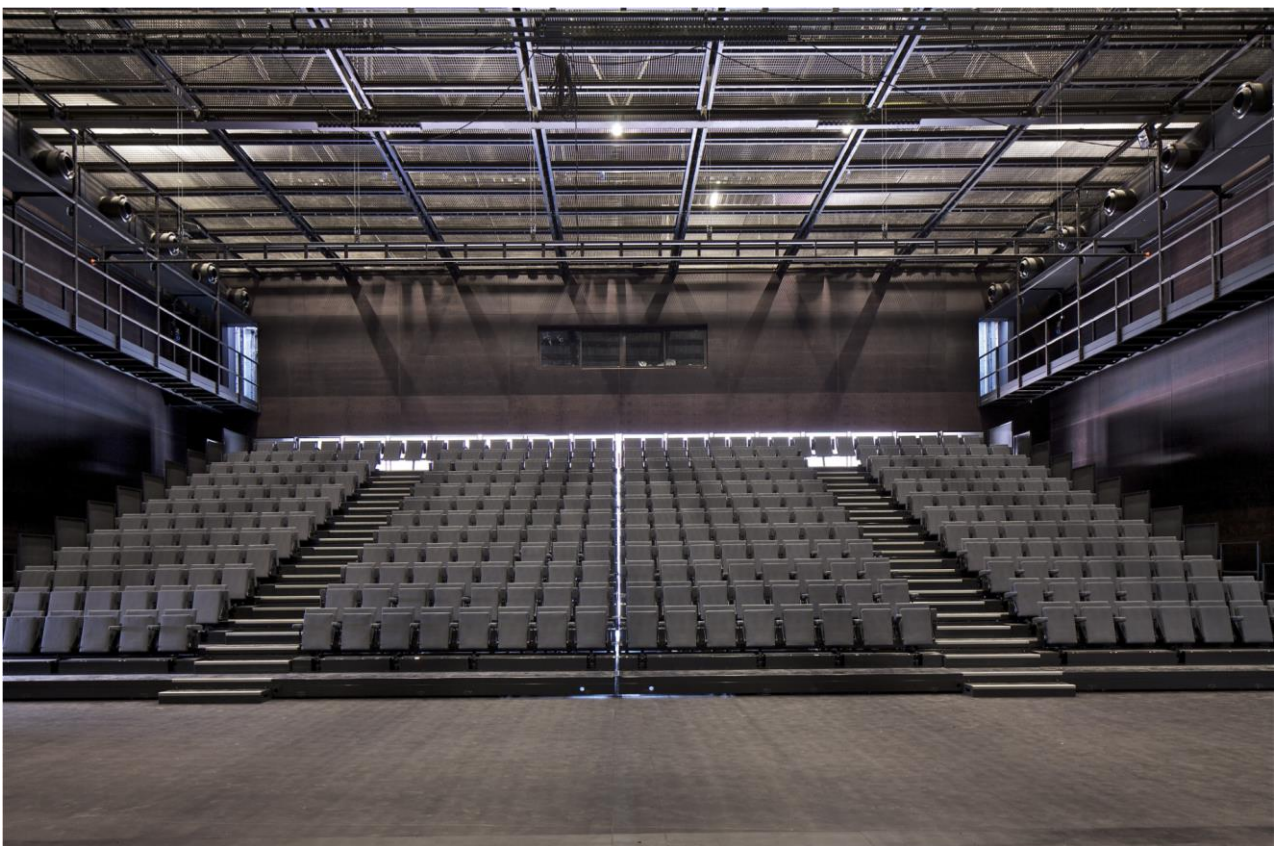


dynamisch, schwungvoll und wendig. Dieser wetterfeste Baustahl (auch Corten-Stahl genannt) verweist auf die Eisenerzbergwerke des Gebirgsmassivs *Mont Canigou*.

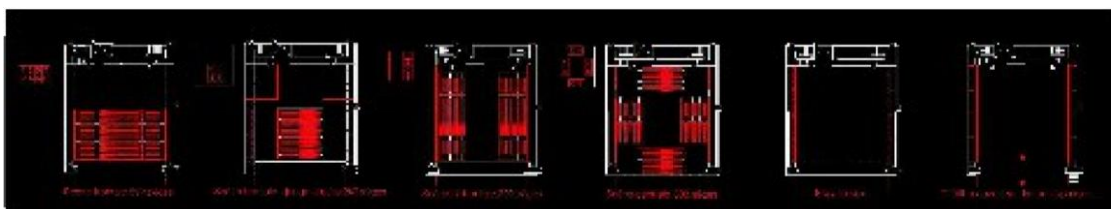


Man könnte dieses Bauwerk mit einem „schwarzen Kasten“ vergleichen. In diesem dem künstlerischen Schaffen gewidmeten Saal befindet sich dann der Künstler bzw. der Regisseur wie vor einer ungedruckten Seite.

In diesem Saal finden auch kurze während der Mittagspause aufgeführte Musikkonzerte oder Bildungslehrgänge statt.



Dieser Saal von 22,5 m X 21,7 m ist verstellbar. Die Stufen-Sitzreihen sind versetzbar. Man kann eine Trennwand einsetzen, die zu einem riesigen Fensterband führt, welches seinerseits eine herrliche Aussicht auf die Stadt gibt.





# Der sogenannte *Cage de scène* (Eine Bühne inmitten eines Käfigs)



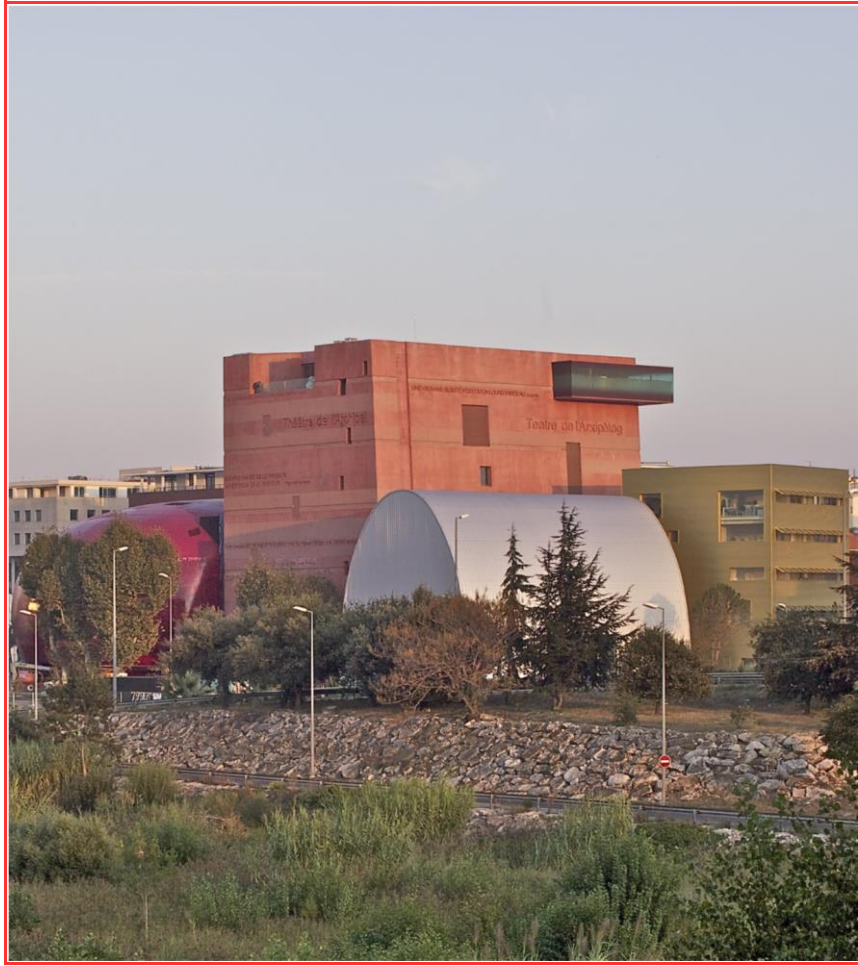
In der städtischen Landschaft ragt dieses Gebäude wie der Wachturm eines Schlosses hervor. Mit geglättetem und gestocktem Beton bedeckt, verweist seine *Cayrou*-Farbe auf die Wände der Häuser in der Innenstadt. Texte aus den verschiedenen Kulturen des Mittelmeerraums stehen auf dem

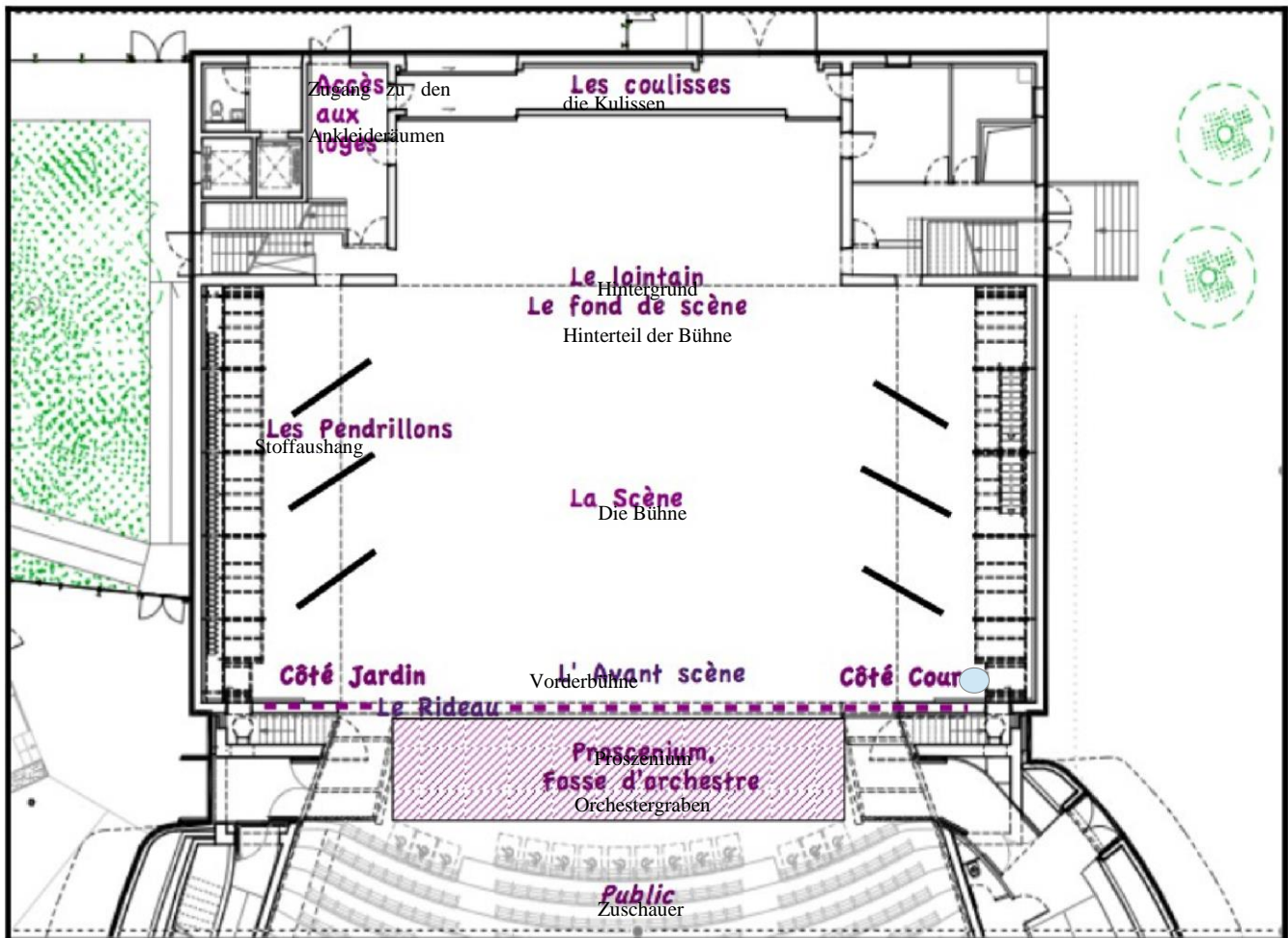
Gebäude.

Für den Zuschauer ist der sogenannte *Cage de scène*, sowohl im Innern als auch nach außen, etwas Sehenswertes.

Er beherbergt eine 20-Meter-breite, 14,5 bis 16-Meter-tiefe und 10-Meter-hohe Bühne.

Das **Proszenium** führt die Bühne weiter oder wird zu einem **Orchestergraben**, der bis 40 Musiker aufnehmen kann.





Auf dieser großen Bühne können Konzerte, Opern, Ballette, Marionetten- und Zirkusvorstellungen oder gemischte Schauspiel-, Musik- und Ballettvorstellungen aufgeführt werden.

Alles zielt darauf ab, die Veranstaltung hervorzuheben und zu verwerten. Durch die Arbeit der Techniker, die immer im Hintergrund wirken, genießen die Zuschauer optimale Seh- und Hörmöglichkeiten.

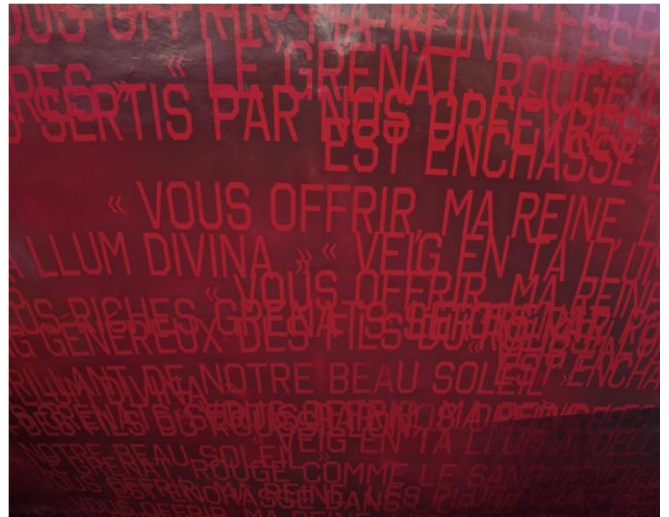




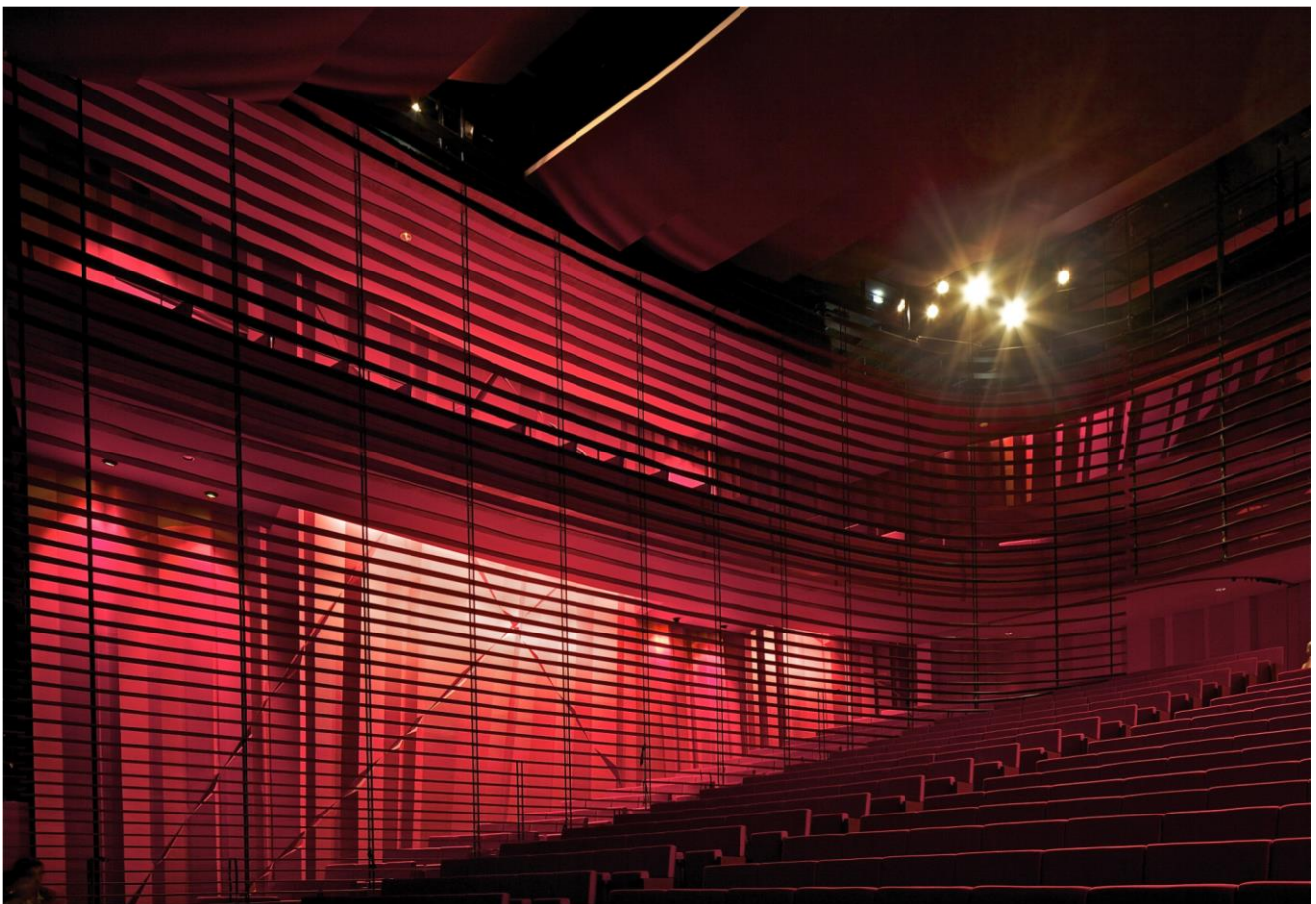
# Der sogenannte *Granat*

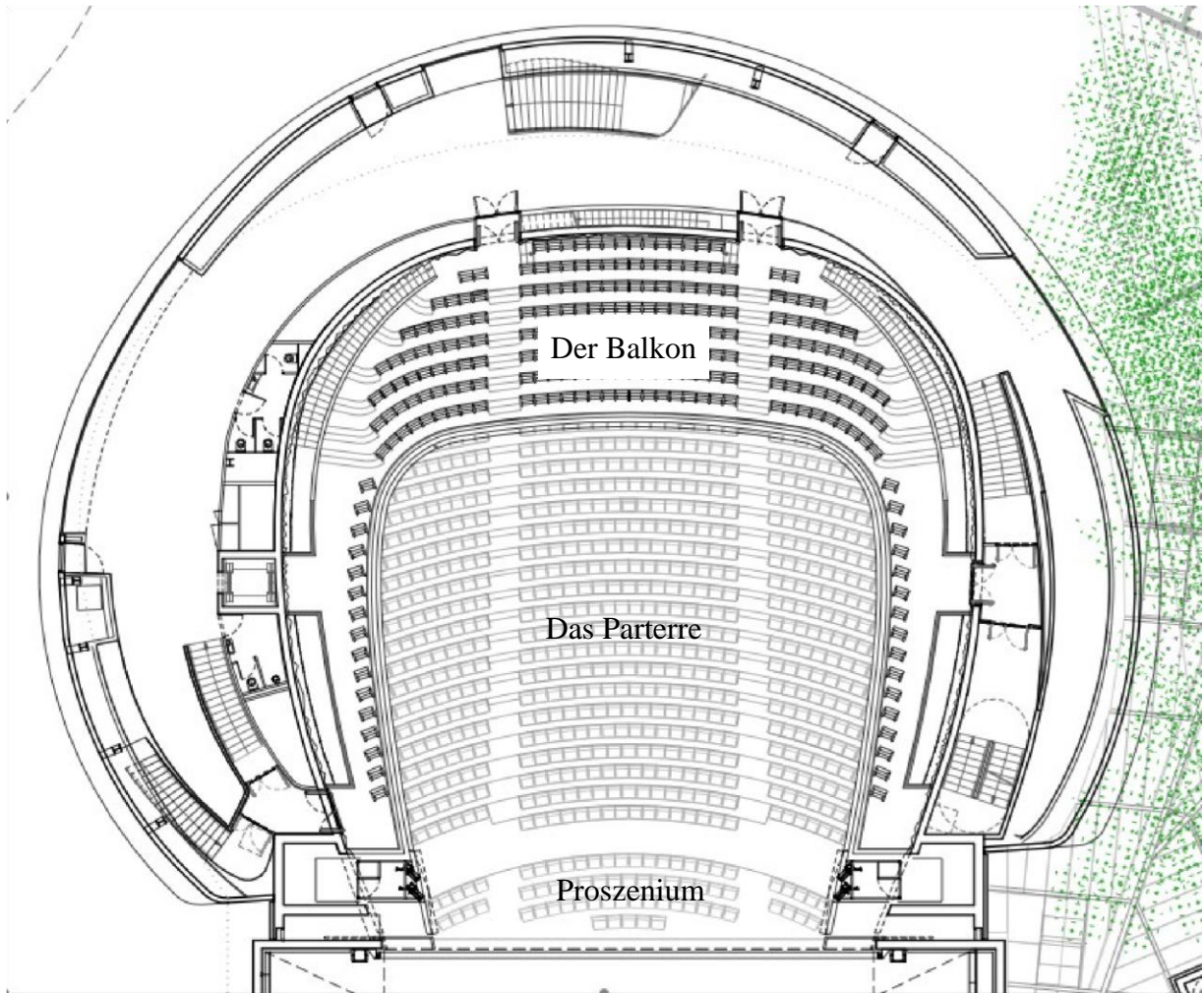
Auf Grund seiner spezifischen Ausgestaltung und seiner Farben zieht dieser Saal, welcher Zuschauer auch aufnimmt, die Blicke auf sich.

Er ist aus mit granatfarbigem Schmelzklebstoff bedecktem Spritzbeton; somit werden die allgegenwärtigen Inschriften versteckt.



Die gefalteten Innenwände, die auf die Orgeln von *Ille-sur-Têt* verweisen, tragen dazu bei, die Akustik zu optimieren. In diesem Saal befindet sich der Zuschauer wie in einer Fechterschnecke, die eine Art Schutzgefühl verleiht und eine warmherzige Stimmung schafft. Die Behandlung der Fassaden mit Schmucksachen begünstigt die Aufführung verschiedener Typen von Veranstaltungen.





Mit dem Balkon kann die Aufnahmekapazität, der sogenannte Rauminhalt, zwischen 600 und 1100 Sitzplätzen schwanken.

Mit den versetzbaren Scheidewänden aus Schichtholz und mit dem Schallschutzmaterial sind Lautstärke und Beleuchtung abgeschwächt, was zur Vertraulichkeit zwischen der Bühne und den Zuschauern beiträgt.





## Der Saal *Elmediator*

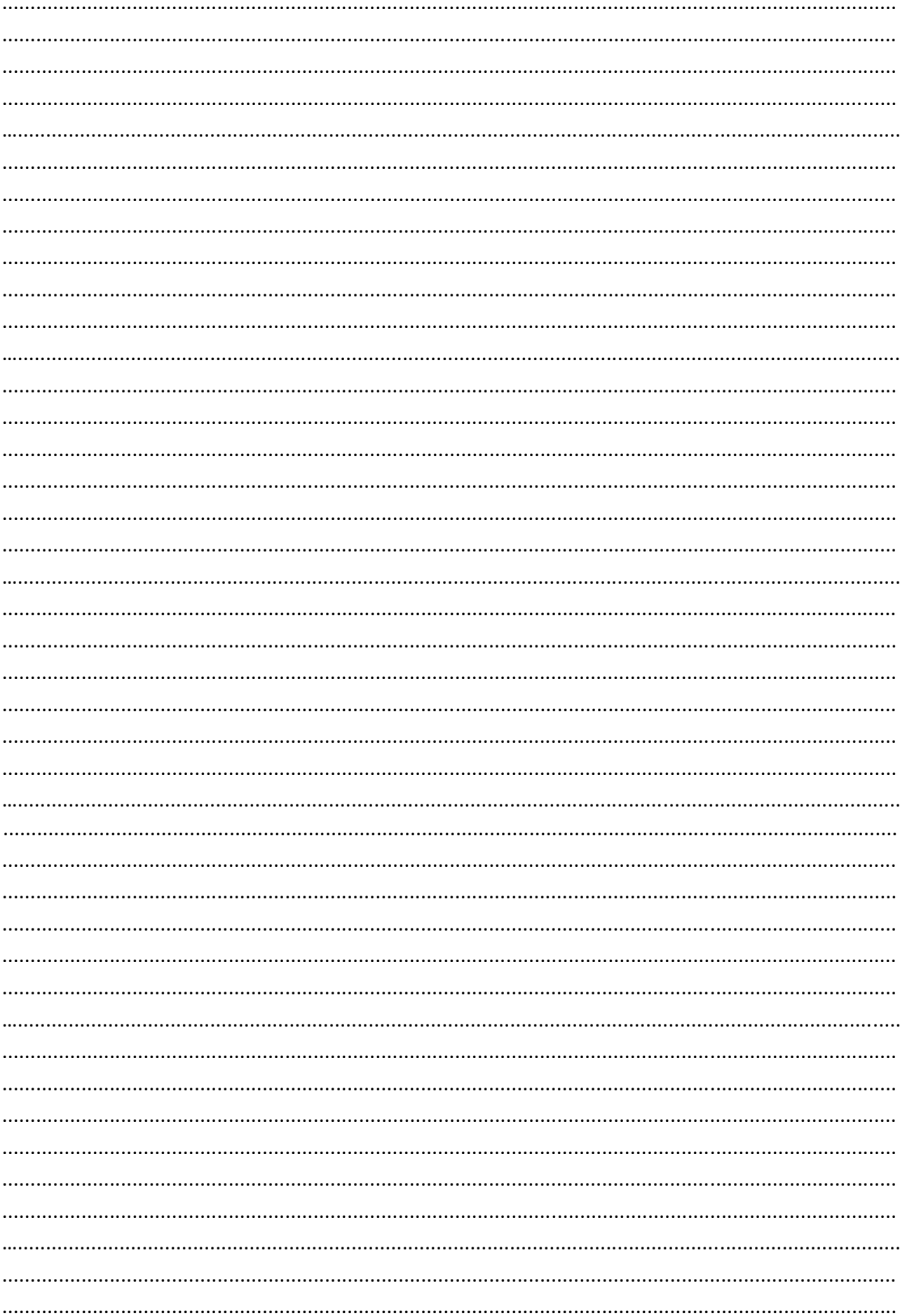
Der Saal *Elmediator* liegt knapp 500 Meter entfernt von dem sogenannten *Granat* und dem quadratischem Bauwerk *Le Carré*. Im Auftrag des *Théâtre de l'Archipel* werden in diesem Saal die meisten Konzerte neuerer Musik aufgeführt.



Der Saal, der im Jahre 1997 eingeweiht wurde, ist die Hauptstätte neuerer Musiken in der Stadt Perpignan. Neben einem Auditorium mit 800 Plätzen verfügt *Elmediator* auch über ein eigenes Studio für Tonaufzeichnungen und über einen Proberaum.







.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Dossier réalisé par le  
Service Éducatif du Théâtre de l'Archipel**  
[serviceeducatif@theatredelarchipel.org](mailto:serviceeducatif@theatredelarchipel.org)

Crédits photos :  
©Marie-Sophie Hel  
©Atelier METRA + ASSOCIÉ  
©Bertrand Pichene - Pictoria  
©Philippe Rouault



